

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

306 (4.11.1919) Erstes und Zweites Blatt

Fürsorge in der Lage sein wird, künftig das Bedürfnis seinem Umfang und seiner Art nach zu befriedigen. Die allgemeine Finanznot läßt befürchten, daß die bisher schon zahlenmäßig nicht ausreichenden Einrichtungen der privaten Fürsorge künftig noch weniger dem Bedürfnis genügen werden. Auch soweit die Unzulänglichkeit auf inneren Betriebsmängeln beruht, beinträchtigt die Finanznot der Vereine die Möglichkeit, solche Mängel allein aus eigenen Kräften abzustellen. Eine Aufsichtsführung über Bau, Einrichtung und Betrieb von Anstalten für unfähige Kinder besteht bisher nur in einzelnen Bundesstaaten. Das Wohl der Kinder gebietet, diese Aufsichtsführung in gesundheitlicher und erzieherischer Hinsicht gleichmäßig durchzuführen. Zusammenfassend kommt man zu der Überzeugung, daß überwiegende Gründe für eine gesetzliche Regelung sprechen. Es ist als eine öffentliche Pflicht der Gemeinschaft in Staat und Gemeinde anzusehen, daß eine ausreichende Versorgung unfähiger Kinder gewährleistet wird. Die gesetzliche Regelung erfolgt am besten durch Landesgesetz im Rahmen des geplanten Reichsjugendgesetzes, das den obligatorisch zu schaffenden, kommunalen Jugendämtern allgemein die Säumlinge, Kleinkinder- und Schulfürsorge als eines ihrer Tätigkeitsgebiete zuzuwenden wird.

Herr Jasper sprach über: „Kindergärten und Horten — Vereins- oder städtische Betriebe?“ und kam zu dem Ergebnis: Die gesetzliche Regelung darf nicht dazu führen, bewährte Einrichtungen der freien Arbeitstätigkeit, die den Anforderungen entsprechen, in ihrer Entwicklung zu hemmen. Die Form einer organisierten Arbeitstätigkeit zwischen Jugendamt und Einrichtungen der freien Arbeitstätigkeit ist anzustreben. Durchschaltung des vereinsmäßigen Charakters der Betriebe, ihre finanzielle Sicherung durch gemeinsame Rückstellungen unter Wahrung einer gemeinschaftlichen Hochachtung, angemessene Beteiligung der Eltern und Erziehungsstellen in der Verwaltung sowie die Erhaltung und Erweiterung der ehrenamtlichen Mitarbeiterarbeit unter Veranschaulichung aller Vorteile bieten die beste Möglichkeit einer Verbindung der Vorteile einer gemeindlichen und vereinsmäßigen Betriebsweise. Er sprach in warmen anerkennenden Worten von der Arbeit der freien Arbeitstätigkeit und schloß mit den Worten: „Der Erziehungsgehalt muß zur Volksangelegenheit werden, daß das Volk die Würde und die Wille der Verwaltungsförderung zum freien Spiel der Kräfte der Selbsthilfe und Selbsttätigkeit!“

Die deutsche Republik.

Die Demokraten und das Betriebsrätegesetz.

Die Demokratische Partei-Korrespondenz schreibt: Die Frage des Betriebsrätegesetzes und der Stellung der Deutschen in der demokratischen Fraktion in der Nationalversammlung zu diesem Gesetz hat in letzter Zeit außerordentlich viel Aufmerksamkeit gefunden. Da über die Ausgestaltung dieses Gesetzes noch nichts Endgültiges vorliegt, war selbstverständlich eine große Zurückhaltung in öffentlichen Äußerungen zu dieser Frage geboten. Die Lage ist aber beunruhigenderweise von politischen Gegnern der Demokratie dazu ausgenutzt worden, um vollkommen falsche Darstellungen zu verbreiten und es ist den Arbeitern zu irreführender Gerüchte offenbar gelungen, die teilweise schon vorhandene Verwirrung noch zu steigern. Unter diesen Umständen erscheint es doch geboten, hierdurch das folgende in aller Deutlichkeit festzusetzen:

1. Entgegen allen anderen Nachrichten ist die Fraktion in ihrer Abstimmung über das Betriebsrätegesetz voll und ganz frei. Sie ist in keiner Weise durch die dem Eintritt in die Regierung vorgezeichneten Verhandlungen gebunden.
2. Weder eine zureichende Ausgestaltung des Gesetzes können jetzt noch die Verhandlungen innerhalb der Regierungsparteien.
3. Die Fraktion der Deutschen Demokratischen Partei in der Nationalversammlung ist entschlossen: vor einer endgültigen Stellungnahme zu diesem hochwichtigen Gesetz, das Lebensinteressen der deutschen Wirtschaft berührt, in breitem Umfang Interessenten aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen der Partei zusammen zu berufen, ihnen die politische Lage eingehend darzulegen und eine gründliche Aussprache mit ihnen zu haben, um so Unterlagen für die endgültige Stellungnahme zu dem Gesetz zu schaffen.

Daraus ist zu ersehen, daß alle Behauptungen die schärfste Zurückweisung verdienen, die den Demokraten

Die Matrosenrevolte und ihre Ursachen.

(Zu ihrem Jahrestag am 3. November.)
Ein Bild aus der deutschen Marine.
Von Obermatrose b. S. Fr. Krbs, Karlsruhe.
(Nachdruck verboten.)

III.
In den Kompanien der Division.

Waschen von den bereits erwähnten Drückherren hatten sich mit der Zeit in den Kompanien die zum Feld- oder Vordienst nicht mehr fähigen Mannschaften angesammelt. Diese durch Verbundungen oder Unfälle von den Gärten des Krieges besonders mitgenommenen Leute hätten wohl auf einmal Einwohnern Anspruch gehabt, das ihnen jedoch nicht zuteil wurde. Besonders aber arieten auch die Verate im Durchschmitt wenig Verständnis für die Leiden und Beschwerden der Leute: zier (im Abwischen ein Berliner Krausenart; Anomie des Schicksals) zeichnete sich durch direkte Arie aus. Er führte denn auch bei der Mannschaft den Namen „Werdelschläger“. Zudem waren in den Kompanien häufig die russischen Offiziere zu finden, während die Unteroffiziere dieser in der Regel nichts nachgaben. Viele der letzteren waren vor Ausbruch des Krieges im Kolonialdienst als Schutleute usw. tätig. Ein Mutter von Führer hatte längere Zeit die 4. Kompanie der 2. Matrosendivision, einen Oberleutnant d. M. In dessen militärischem Führeramt befand sich der Vermerk: „Durch besonders energisches Auftreten der Mannschaften gegenüber zum Offizier geeignet.“ Diese Energie zeigte sich aber hauptsächlich in der Bekämpfung von Disziplinverstößen; das acingste Vergehen wurde mit 3 Tagen Mittelarrest geahndet. Im Februar 1917, bei einer Kälte von 30 Grad, ließ dieser Herr die Leute in ihrem dünnen Arbeitsanzug nicht selten 1/2 Stunde und länger vor dem Mittagsmahl auf dem Kasernenhof warten, bis es ihm gefällig war zu erscheinen, die Hände bis zum Ellbogen in den Dolmanteln begraben; den Matrosen war eine derartige Disziplinlosigkeit aber fremd untergeordnet. Die Arbeitslosigkeit dieses Vorzeigens liegende war zu weit, doch eines Tages einer der Leute eine gefüllte Schüssel nach ihm warf. Ein anderer, im wahren Sinne des Wortes zum Wahnsinn getrieben, drang eines Tages mit offenem Seitengewehr in feinem Zimmer ein, ohne ihn jedoch anzutreffen; statt dessen demolierte er sämtliche Gegenstände. Eine Eingabe ans Reichsmarineamt seitens einiger Matrosen, mit der Bitte, den Mann seines Wotens zu entheben, blieb ohne Erfolg — Die Zeit war mit Nacht, und Arbeitsdienst ausgefüllt; letzterer mußte hauptsächlich auf der Werft beschäftigt werden. Im kumpfmännigen Lott saßen die jungen Arbeitssom-

maten morgens ihres Weges zur Werft, während andere die Kasernenüberung usw. vornehmen mußten, aber in den Wägen beschäftigt wurden. Ohne irgendwelche Abmahlung füllten die Tage dahin und dehnten sich zu Wochen und Monaten.

Bericht über den demokratischen Parteitag.

Soeben ist der ausführliche Bericht über die Verhandlungen des ersten Parteitages der Deutschen Demokratischen Partei erschienen, der in den Tagen vom 19. bis 22. Juli 1919 in Berlin abgehalten worden ist. Das 400 Seiten starke Buch enthält neben dem Bericht über den allgemeinen Parteitag der Gesamtpartei auch Berichte über die Tagungen der demokratischen Frauen und des Reichsbundes deutscher demokratischer Jugendvereine, die im Anschluß an die Verhandlungen der Gesamtpartei in jenen Tagen in Berlin stattgefunden haben. Der Bericht ist herausgegeben von der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Demokratischen Partei.

Badische Politik.

Mandatsüberlegung.

Wir werden vom Unterzeichneten um Aufnahme folgender Erklärung ersucht:
Mit Bezug auf die Mitteilung der Presse über meine Niederlegung des Landtagsmandats sehe ich mich zu nachstehender Erklärung veranlaßt:
Nachstgenannter höherer Art verpflichtet mich, wenn ich nicht zu einer entgegengegesetzten Haltung gezwungen werde, die Nachsichtigung meines Schrittes durch öffentliche Bekanntgabe meiner sämtlichen Bestimmungsgründe zu unterlassen.
Ich bitte die befreundete Presse, von dieser Erklärung Notiz nehmen zu wollen.
Dörsenbürg, 1. November 1919.

Osar Muser.

Verlagung des Badischen Landtags.

Wegen der Einstellung des Perlenverkehrs wurde die auf nächsten Donnerstag nachmittag angelegte Sitzung des Landtags vertagt. Wenn der Landtag wieder zusammentreten wird, ist noch unbestimmt.

In der Tarifbewegung der Angestellten der Mannheimer Metallindustrie

hat, wie unser dortiger Mitarbeiter mitteilt, der Schlichtungsausschuß mehrere die entscheidende Sitzung abgehalten. Das Ergebnis wird heute bekannt werden. Allem Anschein nach kann damit gerechnet werden, daß die Metallarbeiter unzufrieden sein werden, da sich die Arbeitgeber unzufrieden zeigen. An den Kreisen der Angestellten dürfte es infolgedessen wieder sehr hart. In den letzten Tagen ist in Mannheim das unkontrollierbare Gerücht um, daß ein solches radikales Führer- und Industriehaus beabsichtigen, die arbeitslos stehenden Gehaltsstreikenden zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu politischen Zwecken auszunutzen, um in der laufenden kritischen Woche den Anstoß zu sofortiger Einführung radikaler Betriebsräte in Mannheim und in Baden zu geben. Wie jedoch mitgeteilt wird, sählen die Industriehaus mit Ausnahme einer kleinen radikalen Gruppe zu den ordnungsliebenden und besonnenen Kreisen der Bevölkerung.

Die Porzfelder Industrie und das Betriebsrätegesetz.

Zwischen zahlreichen der Deutschen Demokratischen Partei angehörenden Unternehmern der Porzfelder Industrie und dem Vorsitzenden der Deutschen Demokratischen Partei Badens, Minister Dummel aus Karlsruhe, fand eine eingehende Aussprache über die Stellungnahme der Deutschen Demokratischen Partei zum Betriebsrätegesetz statt. Es wurde betont, die Partei habe sich in bezug auf dieses Gesetz völlig freie Hand vorbehalten. Bei der Verprechung kam übereinstimmend zum Ausdruck, daß man sich mit dem vor kurzem veröffentlichten Entwurf zum Betriebsrätegesetz in dieser Fassung nicht einverstanden erklären könne.

Kriegsabgabe von Vermögenszuwachs.

Der Landesverband Baden des Sanftabundes ersucht um Aufnahme nachstehender Notiz:
Bei der Abfassung der gesetzlichen Vorschriften über die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs ist

der Ausbruch der Nationalversammlung leider nicht mit der mündigen Grundsicht auf Werke gegangen. So hat a. B. die manuelle Reklamation des 8 6 zur Folge, daß am 1. Oktober im ersten Halbjahr 1919 vom Umsatz erzielte Verdienst bei der Feststellung des Vermögenszuwachses in der Regel mitberücksichtigt wird, daß aber die auf diesem Verdienst lastende Umsatzsteuer nicht in Abzug gebracht werden darf. Ebenso dürfen die erst nach dem 30. Juni 1919 veranlaßten Vermögenssteuern in Rücksicht auf die nach diesem Zeitpunkt anfallenden Nachträge zum Lohn von dem Vermögenszuwachs nicht abgezogen werden. In der Zwischenzeit sind die Vermögenssteuern ab 1. Januar 1919 erhoben worden, nicht in Abzug gebracht werden. Bei einem halbjährigen Umsatz von 10 Millionen Mark und einem abnehmenden Vermögenszuwachs von 8 Millionen Mark bedeutet dies a. B. für eine Mannheimer Industriewirtschaft, daß der abnehmbare Vermögenszuwachs ihres Inhabers um 9425 Mark zu hoch berechnet wird. Der Badische Landesverband des Sanftabundes hat sich deshalb an das badische Finanzministerium mit der Bitte gewandt, darauf hinzuwirken, daß durch die Ausführungsbestimmungen des Reichsrates Abhilfe geschaffen wird.

Aus Baden.

Einstellung des Eisenbahnverkehrs in Baden.

Auf Anordnung der Reichsregierung ist mit Rücksicht auf die Verkehrslage und die Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung auf sämtlichen öffentlichen Verkehr dienenden holländischen Haupt- und Nebenbahnen vom 5. bis 15. November einseitlich der gesamte Personenverkehr mit Ausnahme des unbedingt notwendigen Arbeiterverkehrs eingestellt.

Am allgemeinen ist nur noch Arbeiterverkehr in 4. Klasse zugelassen.
Welche Äuße hierauf auf den badischen Strecken für den Arbeiterverkehr nach zur Ausführung kommen, wird durch Schallensand bekannt werden. (Amtlich.)

Schnelligkeitsprämie für Kartoffelanlieferung.

Su der durch die Preise schwebenden Notiz über eine Schnelllieferungsprämie für die Kartoffelanlieferung wird mitgeteilt:

Bekanntmachung ist für Baden von der nunmehr für das ganze Reich erteilten Ermächtigung, für frühzeitige abgelieferte Kartoffeln eine Schnelllieferungsprämie zu gewähren, bereits Gebrauch gemacht. Es wird für Kartoffeln, die vor dem 15. November der Badischen Kartoffelverbände oder dem Kommunalverband zur Verfügung gestellt sind, ein Lieferungsbonus von 150 M für den Hektar aus der badischen Staatskasse bezahlt. Ob und welchen Anreizen diese Regelung zu unterziehen ist, wird von der badischen Regierung arzeit bekräftigt.

!! Forstheim, 3. Nov. Die Stadt beabsichtigt, das dem Prinzen Max von Baden gehörige, Schloss in Bauischloß, das zum Verkauf ausgesetzt ist, als Eigentum zu erwerben und darin etwa 50 Wohnräume herzurichten. — Das Gaswerk liegt nahezu vollständig still. Mehrere in Karlsruhe abgegangene Eisenbahnwagen sind hier nicht eingegangen. Wohin die Wagen gekommen sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

— Bretten, 3. Nov. In den Dörfern der bekannten Bickhorststraße in Kirchheim u. Södingen wurde der Steuerbeamte H. F. aus Freistadt von einer gewissen Menge so unglücklich auf den Kopf getroffen, daß er sofort tot war. — In einer hiesigen Fabrik wurden neulicherweise von noch unbekanntem Dieben zwei Pferde mit Wagen gestohlen.

W. Singen, 3. Nov. (Gg. Drahtbericht.) Auf der Neilsinger Straße wurde der Maschinenarbeiter Greißel von zwei Arbeitsschleppern, die unter der Verpögelung, sie seien Kontrolleure und wollten das hiesige Wein, das der Arbeiter sich verschafft hatte, in Beschlag nehmen, erdrückt, als er sich der vorgetragenen Beschuldigung seines Weines widerte. — Ein Schmagler wurde umweit von Dörlingen angehalten. Auf dem Wege nach dem Kronenhaus Schaffhausen ist er seinen Verletzungen erlegen.

Reffen. Die Schiffe sollen zur Umkehr gezwungen und nunmehr sollte ein Exemplar flutieren werden. Ganz besonders kam die Mannschaft des „Markgraf“ in Frage, von der ein großer Teil sofort interniert wurde und zwar durch das Feuer Geschwader. Einige Tage herauf hat die Mannschaft, aber es war die Nacht vor dem Sturm. Da trat der Streik der Werftarbeiter dahingegen; am 8. November kam es zu dem bekannten Zusammenstoß, bei dem von Reffuten in die Menge geworfen wurde. Als am 4. November weitere Truppenmassen zur Unterdrückung des Streiks aufgeboten werden sollten, weigerten sich auch diese und es kam zu heftigen Kämpfen, an dem sich binnen wenigen Stunden die Flotte und sämtliche Verbände an Land beteiligten; insgesamt etwa 40 000 Mann. Von den Schiffen und den Dienstgebäuden wurde die rote Flagge; die Offiziere wurden ohne Ausnahme entlassen und ihres Dienstes enthoben; die Mannschaften hatten die Nacht in Händen. Die ganze Bewegung trug im Anfang einen rein militärischen Charakter, ohne politischen Hintergrund; am allerwenigsten hatte sie etwas mit dem Volkswort zu tun. Als aber die Arbeiter sich mit dem Militär solidarisch erklärten und der Zustand den Zusammenbruch des ganzen bisherigen Systems zur Folge hatte, da zeigte sich, wie wichtig es war, welche gründlicher Neuaufstellung es bedurfte.

Nennenswerte Ansicherungen fanden bei den Marinetruppen nicht statt. Wenn einige jüngere Enthusiasten ein Kreuzerboot in die Luft veranfaßten, so war dies Begehren allerdings verwerflich, doch psychologisch betrachtet, so entschuldigend. Was nach jahrelangem Druck unter dem Militärismus die Freiheit bedeutet, weiß nur der zu wahren, den in dieser Hinsicht nichts erwartet blieb.

Während ich diese Zeilen schreibe, künden die Weisheitswörter und ich empfinde es doppelt, was wir uns in Kiel erzwungen haben; die Erklärung aus einem unerträglichen Joch. Offensichtlich folgt ein Freie auf Erden und für das geschwätzte deutsche Volk eine Unterwerfung.

Theater und Musik.

Badisches Landesbühnen. Von der Folge des „Rings des Nibelungen“ von Wagner wurden am Freitag der Vorabend „Das Rheingold“ und am Samstag der erste Abend „Die Walküre“ gegeben. Aus beiden Vorstellungen sind einige Einzelheiten zu berichten, vorab über Neuigkeiten oder Gaffeln. Im Rheingold sang als Gost Maria Uersfeld von Franziska Oberhaus die Brada, sehr geschmackvoll, mit guter Aussprache und angenehmen stimmlichen Mitteln, soweit es diese doch fast nur epische Figur zu erkennen gestattet. Zwar äußerlich episch, dennoch von tiefer Bedeutung, deren sich die Darstellerin bewußt sein

Letzte Nachrichten.

Das Luftschiff „Bodensee“ im Sturm.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 3. Nov. (Wolff.) Das Luftschiff „Bodensee“ ist in der Nähe von Wolmirsch (zwischen Gieslab und Raabebura) alldisch gelandet. Das Luftschiff hatte gestern keine fernläufige Fahrt nach Berlin gemacht, konnte hier aber wegen der starken Winde nicht landen (Windstärke bis zu 20 Sekundenmeter). Darauf entließ sich der Kommandant des Schiffes, weiterzufahren, verließ aber in einem Schneesturm und landete bei Wolmirsch. Berlin, 3. Nov. (Eigener Drahtbericht.) (Wolff.) Von der „Delta“ erfahren wir noch über die Aufschlüsselung der „Bodensee“ in Wolmirsch, daß die Gerüchte, wonach die Besatzung vor der Landung aus dem Luftschiff abgerungen sei, unrichtig ist. Nur zwei Mann der Besatzung waren an Bord. Zurzeit wird Benzin herbeigeführt. Sobald dies einetroffen ist, wird das Luftschiff seine Fahrt fortsetzen.

Der amerikanische Geschäftsträger in Berlin.

(Eigener Drahtbericht.)
Washington, 3. Nov. (Wolff.) Der amerikanische Reiterkommissar in Deutschland, Drestel, wurde zum amerikanischen Geschäftsträger in Berlin ernannt.

Die Lage in den russischen Randstaaten.

(Eigener Drahtbericht.)
Vefingfors, 3. Nov. (Wolff.) Eine Meldung aus Reval besagt, daß infolge des Abbruchs der Verhandlungen zwischen den Nachbarländern Estland und Lettland eine starke Spannung eingetreten ist.
Ein Engländer, der Mitglied der Rüstungskommission ist, erklärte einem Vertreter des „Times“, daß die Beziehungen zwischen dem Reich und der Entente gebrochen sind und daß eine Verständigung nicht ausgeschlossen ist.
Im Widerspruch mit dieser steht folgende noch unbestätigte Meldung:
Unter englischem Vorbehalt haben zwischen der Lettischen und estnischen Regierung Verhandlungen stattgefunden. Diese sollen nunmehr zu einem Vertrag zwischen Lettland und Estland unter folgenden Bedingungen geführt haben: Lettland tritt den Kreis Wall und Teile des Kreises Walmar bedingungslos an Estland ab. Die Lettischen haben die estnischen Hilfskräfte zu verpflegen; estnische Kriegsteile soll den Esten ab. Der Oberbefehl über die lettischen Truppen geht an General Kadonner über. Als Gegenleistung haben die Esten die Letten an der Rigaer Front mit Truppen zu unterstützen.

Finland und Sowjet-Rußland.

(Eigener Drahtbericht.)
Vefingfors, 3. Nov. (Wolff.) General Mannerheim erklärte in einem offenen Brief an den Reichspräsidenten, daß Finland 24 Stunden geschlossen sei, Petersburg zu nehmen und die Räteherrschaft zu stürzen.

Japanische Verhandlungen mit Kollischal.

(Eigener Drahtbericht.)
Stockholm, 3. Nov. Die finnischen Wähler meinten, daß der außerordentliche Gesandte der japanischen Regierung in Sibirien im Hauptquartier Kollischal ist, um mit diesem Unterhandlungen anzufangen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bekannt. Unserer heutigen Nummer liegt ein Brief bei des bekannten Sinitzariers Darszic, der sich über die besonderen Nummern unserer Zeitschrift äußert (siehe auch die Anzeiger).

Haben Sie Ungezieter
so wenden Sie sich vertrauensvoll an die
Ungezieterverfügungs-Anstalt
Friedrich Springer
Karlsruhe, Markgrafenstr. 32, 2. St. links.
Abonnement für Hausbesitzer unter günstigen Bedingungen.

muß, ist im Rheingold das „Austreten“ der Götter. In ihr debütierte eine junge Kolonistin des Landes. Heaters: Gertraud Leißiger sang mit feiner, noch nicht durchdringender Stimme, die ihr eine ausgebreitete Aufgabe genen einmal verstanden werden. Sehr auffallend war die besonders durch ihre hellere Vertretung des Reichs von Rudolf (Malinotta), obwohl er äußerlich gerade im Ring-Ruch nicht das nötige Maß an herbeutretender Charakteristik und Dämonie aufbrachte und in der Abgang, schwer verlagte, der doch durch die ganze Trilogie drastisch und gleichmäßig bildhaft nachhallen soll. Innerhalb des „Rheingold“ hat die ganze Partie Loge, von Dufford stiftlich einbringlich erloht und der Illustrationen Arbeit der Orchester angemessen, vielleicht jedoch etwas zu bemehlig, meinem Empfinden nach etwas zu wenig.

In der „Walküre“ glorierte als Brunnhilde Frau Dauer-Kottlar, meisterhaft in jeder Hinsicht, ihre Szenen im zweiten Akt mit dem Väter in warmer, wenn auch nicht stimmlich nicht überall den Anforderungen entsprechenden Verkörperung sich neben sie stellen konnte, und die Forderung ziffen die sonst etwas dezentralisierte Vorstellung zu beschleunigen hinat. In der stimmlichen ist zu bewundern, die sich nicht in der maßvolligen herreinen Antikonventionenheit des französischen Organs dort, obwohl die der Künstlerin im letzten Akt zumal durch einen sehr heftigen Katastroph sehr erhöht wurde. Es ist für den dem und gerade weil der die Leistung in letzter Weise beinträchtigte) zu denken, daß sie nicht abklangte, und damit die Ring-Rolle nicht in der Hand stellte, die uns bis hierher auch noch in der Verberung des Siegmunds interessierte, in der man zu beobachten konnte, daß Schöffel letztlich sehr aufmerksam zu charakterisieren beginnt; sein so merkwürdiges Organ bedürfte nur härterer Dämonen, Tonansätze in der Kantile. Diese Kantile, wie ich schon fröhlich hervor in Ethik, wie ich über die Stimme im ersten Akt, wie war die lang dramatisch durchführt im letzten!

Wir hoffen auch noch auf einen guten Ausgange des ganzen (mit beidseitigen) Werks, trotz der Anordnungsnot, die den Wätern das Werk im 2. Akt bereitet. Denn Corleas ist über die Ring-Rolle mit feinem Betonen auch des Reichs bedacht. Momenten und der Spannung, wie sie der „Walküre“ erster Akt mit Herding aufreißendem Kampfe vor den Akt in der hellere ist, bringt aber der „Rheingold“ nicht ausreißend ab. Bringt aber der „Rheingold“ Fridas im zweiten Akt, wo der Ring-Ruch 1. Demet sich als stimmlich auf geformte Sängerin ermahnt seit ihrer Gründung, wobei sie frei und einbringlich und mit ihrer durchdringenden Spiel zeigen konnte.

Gedenkfeste der Studentenschaft.

(Eigener Bericht.)
An Ehren der gefallenen Kommissionen hatte der Studentenverband an der Technischen Hochschule...

Der Herr Legetmeyer, cand. mach., hielt jedoch die Gedenkrede, in der er u. a. ausführte: Der Kaiser ist und alle, alle kamen. Riehe Kommissionen...

Der Herr Legetmeyer, cand. mach., hielt jedoch die Gedenkrede, in der er u. a. ausführte: Der Kaiser ist und alle, alle kamen. Riehe Kommissionen...

Der Herr Legetmeyer, cand. mach., hielt jedoch die Gedenkrede, in der er u. a. ausführte: Der Kaiser ist und alle, alle kamen. Riehe Kommissionen...

Der Herr Legetmeyer, cand. mach., hielt jedoch die Gedenkrede, in der er u. a. ausführte: Der Kaiser ist und alle, alle kamen. Riehe Kommissionen...

Der Herr Legetmeyer, cand. mach., hielt jedoch die Gedenkrede, in der er u. a. ausführte: Der Kaiser ist und alle, alle kamen. Riehe Kommissionen...

Der Herr Legetmeyer, cand. mach., hielt jedoch die Gedenkrede, in der er u. a. ausführte: Der Kaiser ist und alle, alle kamen. Riehe Kommissionen...

Der Herr Legetmeyer, cand. mach., hielt jedoch die Gedenkrede, in der er u. a. ausführte: Der Kaiser ist und alle, alle kamen. Riehe Kommissionen...

Aus dem Reiche der Musik.

Was es vor einiger Zeit der bekannte Cumberland, so sah man dieser Tage einen neuen Stern am musikalischen Horizont...

Was es vor einiger Zeit der bekannte Cumberland, so sah man dieser Tage einen neuen Stern am musikalischen Horizont...

Was es vor einiger Zeit der bekannte Cumberland, so sah man dieser Tage einen neuen Stern am musikalischen Horizont...

Was es vor einiger Zeit der bekannte Cumberland, so sah man dieser Tage einen neuen Stern am musikalischen Horizont...

Was es vor einiger Zeit der bekannte Cumberland, so sah man dieser Tage einen neuen Stern am musikalischen Horizont...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck der mit einer Chiffre versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Englische Urteile über Deutschlands Wiederaufbau.

Die englische Presse zeigt neuerdings die Neigung zu einem gerechten Urteil über die deutschen Verhältnisse...

Die englische Presse zeigt neuerdings die Neigung zu einem gerechten Urteil über die deutschen Verhältnisse...

Die englische Presse zeigt neuerdings die Neigung zu einem gerechten Urteil über die deutschen Verhältnisse...

Die englische Presse zeigt neuerdings die Neigung zu einem gerechten Urteil über die deutschen Verhältnisse...

Die englische Presse zeigt neuerdings die Neigung zu einem gerechten Urteil über die deutschen Verhältnisse...

Die englische Presse zeigt neuerdings die Neigung zu einem gerechten Urteil über die deutschen Verhältnisse...

Die englische Presse zeigt neuerdings die Neigung zu einem gerechten Urteil über die deutschen Verhältnisse...

Die englische Presse zeigt neuerdings die Neigung zu einem gerechten Urteil über die deutschen Verhältnisse...

Berliner Kursnotierungen.

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like Schantungbahn, Ostpreussische, etc.

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like Deutsche Reichsbank, etc.

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like Deutsche Reichsbank, etc.

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like Deutsche Reichsbank, etc.

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like Deutsche Reichsbank, etc.

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like Deutsche Reichsbank, etc.

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like Deutsche Reichsbank, etc.

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like Deutsche Reichsbank, etc.

Aus dem Stadtkreise.

Zur Gasversorgung.

Man schreibt uns: Der allgem. Kohlenmarkt macht sich schon seit vielen Monaten auch in Gas...

Standesbuch-Ausgabe.

Todesfälle. 1. Nov. Jakob Meier, Landwirt, 68 Jahre...

Frankfurter Börse.

W. Frankfurt a. M., 3. Nov. Bei schwacher Tendenz, hervorgerufen durch stärkere Abgaben...

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like Badische Bank, etc.

Die Haarpflege bei Haarwuchsstörungen in 24-jähriger praktischer Arbeit

Die heutige Beilage einen kleinen Teil von den großen unzähligen Erfolgen des...

einige Besprechung nicht ausführen und kann nur jeder Fall für sich grübeln durch...

Sprechstunden von 9-12 Uhr und 3-6 Uhr, Montags und Dienstags finden keine...

Sprechstunden von 9-12 Uhr und 3-6 Uhr, Montags und Dienstags finden keine...



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Baden-Württemberg

Von letzten, sehr vorteilhaften Einkäufen soeben eingetroffen, empfehle als besonders billig

Große Posten

Damen- und Mädchen-Mäntel aus molleien warmen Stoffen
Mk. 65.— 95.— 145.— 210.— 295.— 375.— 450.—

Damen- und Backfisch-Kostüme aus einfarbigen, gemusterten und reinwollenen Stoffen mit reicher Knopf- und Tressengarnitur
Mk. 125.— 195.— 275.— 350.— 475.— 550.—

Kostüm-Röcke aus halbwoollenen Stoffen von Mk. 24.50, reine Wolle von Mk. 75.— an.

Damen-Blusen aus besten Flanellstoffen . . . von Mk. 39.50 an
aus halbwo. einf. und gemust. Stoffen von Mk. 54.50 an
aus reinw. Cheviot, Popeline etc. . . von Mk. 68.50 an

Seidene Blusen in größter Auswahl
Warme Kinder-Mäntel aus guten einfarbigen und karierten Stoffen

M. Schneider (Inh. H. Kahl)
Erbprinzenstraße 31 Ludwigsplatz.
Modernes Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Bekleidung.

Statt Karten.

Hedwig Mandel
Oscar Kahn
Verlobte.

Karlsruhe-Ingenheim, Untergrombach

Nur noch kurze Zeit

Zweilige Zoppen-Anzüge zum Ausnahmepreis von Mk. 125.— für auswärtige Käufer.

Mag Neumann, Knielingen beim Bahnhof.

Kronleuchter sowie sämtliche Beleuchtungskörper und Kunstgegenstände aus Bronze und Zink werden repariert u. neu hergerichtet.

Dölling & Wunder Nachf.
Gürtler-, Vergoldungs- und Versilberungs-Anstalt
Douglasstraße 26.

Oberfohlraben

blau, zu Speisewerkzeugen, einige Hundert Zentner abzugeben.

Joh's Sellmann, Hofgut Mönchzell b. Medesheim.

Leipziger gute echte Pelze

Nur mod. Formen gute Verarbeitung große Auswahl sehr mäßige Preise

Besonders große Auswahl und billigst

Alaska-Füchse!

Keine teuere Ladenmiete nur

Karl-Friedrichstr. 6
1 Treppe
K. Schorpp
Neuen Fa. Spiegel & Wels
Nähe Schlossplatz.

Kein Teerprodukt fein wasserfrem

Büdo N°20

Büdowerk Schwenningen Die Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.

Heirat!

Eine gefasste abgefasste Heiratannonce bringt stets Erfolg. 200 Wörter wirkungsvoller Texte von einem alten Praktiker enthält mein Buch "Der moderne Weg zur Ehe". Es zeigt Ihnen auch, ob und wie man auf Annoncen schreiben soll, wie man feine Angebote abfasst, fähige Ideen viele zum Glück bewahrt vor Schwindlern und Ausbeutung. Alles Wissenswerte über Ehesache und Ehesachen. Bekleben Sie heute noch für Mk. 2.00 portofrei bei **Rudolph's Verlag**, Dresden E. 557.

Vierordtbad

Verschied. Kurbäder
Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechselbäder, Duschen, Wicker (Pack-) und Massagen.
Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc.
Anwesenheit: Donnerstags nachm. von 2^{1/2} bis 7^{1/2} Uhr, Freitag vorm. von 9—1 Uhr u. Samstag den ganzen Tag.
An Sonn- und Feiertagen und bis auf weiteres weg. Kohlenmangel an den ersten drei Wochentagen geschlossen.

Umfassungieren aller Damen- u. Herren-Hüte

übernimmt bei schnellster Lieferung
Mittelbadische Hutfabrik,
Schneider & Hanselmann,
Karlsruhe, Krienstr. 74, nächst Ruppurrstr.

! Strickwolle!

Baumwolle

Wollene Damen-Strümpfe
Wollene Sweaters
Wollene Hemden
Wollene Fülllinge
Reform-Hosen
Wollene Socken
Wollene Kinder-Strümpfe
Wollene Handschuhe
Wollene Kinder-Jäckchen
Wollene Mützen

Engros-Verkauf für Wiederverkäufer

Geschw. Binfefeld
Telephon 5193. Kaiserstraße 38.

Ernst Marx ist auf der Messe

3. Budenreihe, Bude 48 und 49.

Aluminium-, Emaille-, Eisen-Spielwaren und Küchengeräte in bekannter Qualität.

Die altbekannte Landesprodukt-Großhandlung

Meier Kleeblatt früher Seliandrad-Gesell. jetzt Frankfurt a. M.

liefert in Waagonladungen:
Weißkohl (Weißkohl), Rotkohl, Kürbisse, Möhren (gelbe Möhren), Zwiebeln, Kohlraben (gelbe und weiße), Stedrüben, Brunten, Runkelrüben (starkfleischig, Dickwurz), Rote Rüben (sogenannte rote Beete, rote Salatrüben), Stroh, Senf, sowie fast sämtliche Wintermittel etc.

Anfragen erbitte wegen der vorgeschrittenen Zeit am besten telegraphisch oder telephonisch.

Meier Kleeblatt, Frankfurt a. Main
Telephon-Nr. Dania 9433 und 9439.
Telegraphenadr. Meier Kleeblatt, Frankfurt/Main.

Schreib-Maschinen
Reparaturen u. Reinigung sämtl. Systeme
Reelle Bedienung und billige Preise.

Karl Hafner, Karlsruhe in Baden
zurückgekehrter Kriegsgefangener
Amalienstraße 53
Telephon Nr. 2127.

Friedrichshof

Heute abend 1/8 Uhr

Militär-Streich-Konzert der Kapelle des R.Sch.R. Nr. 27 (ehem. Grenadier-Kapelle.)
Dirigent: Obermusikmeister Bernhagen.

Elektrorat!

Für Banken, Hotels, öffentliche Gebäude und Privathäuser!

Versand elektrischer Lampen mit etwa 30, 75, 175 und **500 Stunden Brenndauer.**

In einfacher und in eleganter Ausführung in größten Betrieben bereits eingeführt.
Man verlange Preisliste.

Süddeutsche Elektrorat-Gesellschaft m. b. H.
Karlsruhe.

Karlsruhe! Zur Messe!

Jarjeté-Künstlerinnen u. Künstler I. Ranges, welche im Rahmen der Varietékunst eine komplette Vorstellung geben. Die kleinen Damen werden als erstklassige Chansonetten, Soubretten, Vortragskünstlerinnen und tolle Tänzerinnen auftreten. Die Herren als Gymnastiker, Akrobaten, Instrumental- und Zauberkünstler, Schnellmaler, Athleten, Boxer, Humoristen und Komiker.

Zum ersten Male hier! Riesen- und Zwerge-Schau! Liliputaner-Varieté-Theater!

Der größte Mann, der je in Westfalen gelebt, der deutsche Riese Goliath, als Kontrast dazu Prinz Kolibri, der kleinste Mensch, 65 cm groß.

Eine Truppe der kleinsten Damen u. Herren darunter hervorzuheben die 3 Geschwister Liliput!

Die Vorstellung übertrifft alles Dagewesene!
Es laden zu zahlreichem Besuch ein
Die kleinen Herrschaften.

Dienstag früh eintreffend

Schellfisch Kabeljau Seehecht Schollen Scharben

Gänse Enten Suppenhühner Hähnen Kaninchen ganz u. zerlegt.

August Cnz
Ede Akademie u. Karlsruh. 12
Geöffnet 8—1 und 1/2—6 Uhr.

8 stung! Messe. 8 stung!

Münchener Original-Holzspielwaren.

Ausstellung am Platz **Stand 19.**

Für Kaufhäuser, Bazare Gelegenheit zur Besichtigung und Bestellung.

Achtung Meßbesucher!

Bei **J. Landmann,** G. m. b. H.
Kaiserstrasse 22
sind Artikel, die lohnenden Verdienst abwerfen.

Badisches Landestheater
Dienstag, den 4. November 1919.

Undine.
Romantische Zauberoper in 4 Akten von Albert Lortz
Anfang 7 Uhr Ende 10^{1/2} Uhr
Mk. 6.—

Heute
Eintrachtsaal 1/8 Uhr

Neugebauer
Lieder- und Duetten-Abend.

Karlsruhe — Eintrachtsaal
Morgen Mittwoch, 5. November 1919
abends 1/8 Uhr:

Arien- u. Lieder-Abend von **Marie von Ernst**
unter Mitwirkung von Opernsänger **Karl Seidel** (Tenor)
Martha Leyser (Klavier)
Lieder von Pergolesi, Haydn, Schumann, Schubert, Brahms, Rossini, Wolf und R. Strauß.
(Neueste Komposition a. d. Brentano Gedichten Marie von Ernst.)
Konzert-Flügel (Steinway) aus dem Lager H. Maurer, Kaiserstraße 176, Karlsruhe.

Karten zu Mk. 5.50, 4.40, 3.30, 2.20 (inschl. Steuer) in der Musikalienhandlung **Fr. Boert,** Kaiserstraße 139, Ecke Ritterstraße. Telephon 138.

Karlsruhe — Eintrachtsaal
Donnerstag, 6. November 1919
abends 1/8 Uhr:

Lieder- und Arien-Abend von **Fritz Benzinger**
Düsseldorf, Stadttheater.

Karten zu Mk. 5.50, 4.40, 3.30, 2.20 in der Musikalienhandlung **Fritz Müller,** Kaiserstr., Ecke Waldstr., Tel. 388, sowie an der Abendkasse.

Colosseum
Meths Bauern-Theater
Beginn d. Abendvorstellungen **ab heute pünktlich**

1/2 8 Uhr

Vorverkauf im Colosseumbüro vormittags von 10 bis 12^{1/2} Uhr.

Kaffee-Restaurant Hildenbrand
Waldstr. 8, Nähe des Landestheaters
Täglich nachm. 4 u. abends 7^{1/2} Uhr

Künstler-Konzert
Leitung: Fräulein Sperati.

Künstlerhaus-Restaurant
Karlstraße 44

Täglich von 4—6 und abends 7^{1/2}—10 Uhr

Künstler-Konzert.
Hochachtungsvoll **Josef Kritsch.**

Adolf Bender
Telephon 1751 Gerwigstr. 15
Blecherei u. Installationsgeschäft
Anfertigung von Gas- und Wasserleitungs-Apparaten, sowie Reparaturen aller